

## UNFALL

## Prater: Wiener bei Bungee-Sprung fast erdrosselt

*Ein Seil legte sich um den Hals, die Ermittler gehen von Selbstverschulden aus.*

**WIEN** (eko). Mit dem Leben davon gekommen ist ein Wiener beim Bungee-Jumpen im Prater. Der 20-Jährige machte am Montag Abend gemeinsam mit einem Freund einen Tandemsprung aus 55 Meter Höhe, als sich das Seil um seinen Hals legte. Die Mitarbeiter der Anlage holten die beiden Männer sofort herunter und verständigten den Notarzt. Der stellte ein Strangulierungstrauma fest, die Ärzte im Spital diagnostizierten später eine Halswirbelprellung, Blutergüsse und Abschürfungen am Hals. Der Patient soll heute, Mittwoch, entlassen werden.

### Kein technischer Defekt

Die Anlage wurde nach dem Vorfall von der zuständigen MA 36 überprüft und bis auf Weiteres gesperrt. Nach ersten Erkenntnissen lag kein technisches Gebrechen vor. Wie Walter Czapek vom Kommissariat Wien-Brigittenau erklärt, geht man derzeit davon aus, dass sich die Springer falsch verhalten haben. Das gehe auch aus der Videoaufzeichnung hervor. „Die Männer wurden instruiert, sich aneinander festzuhalten“, erklärt Hans Bachl, Abteilungsleiter der MA 36, „doch während des Sprungs haben sie losgelassen. So konnte das Seil zwischen die beiden gelangen.“ Die Entscheidung, ob es sich um einen Unfall handelt oder der Betreiber sich wegen fahrlässiger Körperverletzung verantworten muss, liegt nun bei der Staatsanwaltschaft.

Der Vorfall ist nicht der erste dieser Art im Prater: Im September 2000 wurde eine Frau beim Bungee-Jumping verletzt, als sich in zehn Meter Höhe die Sicherheitshalterung löste. Damals soll vergessen worden sein, vor dem Sprung einen Karabiner am Halterungsgeschirr zu schließen.